



# Amerikanische und deutsche Löhne und Leistungen der Arbeiter in der Schuhindustrie.

der „Schuhfabrikanten Zeitung“ vom 27. September wurde  
Artikel aus der „Deutschen Arbeiterzeitung“ (Christ-  
ian-Verein) abgedruckt, den ein Mitglied des Deutschnationalen  
Arbeitsgehilfenverbandes, der sich studienhalber in Amerika

diesem Artikel wird die bekannte Tatsache festgestellt, daß während des Krieges in Amerika sehr viel böse als in Deutschland sind und daß daher auf die besseren Errungenschaften in der Entwicklung der Sozialordnung in Amerika aufmerksam gemacht werden. Daher mögen die Arbeitnehmer, ihre Betriebe, nationale Gewerkschaften, so doch auch die Verhältnisse der Arbeiter höher seien in Deutschland. Daraus wird in dem Artikel eben die Schlußfolgerung gezogen, daß die Arbeiter in Deutschland ebenfalls besser behandelt werden sollten, wenn dann auch die deutschen Unternehmen zur rationelleren Ausgestaltung ihrer Betriebe ermuntert würden.

die hier so polemisiert nun um die „Schwabmälerzeitung“ ausführte, wobei sie zu Mitteln greift, die in ihrer Sache ebenfalls das Wort zu nehmen. Wenn nämlich die „Schwabmälerzeitung“ die Frage aufwirft: „Wie steht es bestreitbar, daß im Jahre 1900 der schwäbische Schuhmacherstand eine solche Verbindung“<sup>1</sup> hat und hinzufügt: „Nach einer fürstlichen Beweisfeststellung“<sup>2</sup> Schuhmacher „bekleidet“, dem Organ des Zentralverbandes „Schuhmäder“ höchstens, dann nimmt dies normal sein. Da Tschöpfer auf die „Schuhmälerzeitung“ mit einer Abwehrrede reagiert, die er als „Zirkus“<sup>3</sup> bezeichnet, ist diese Abwehrrede keinem Gehalt gewachsen.

eine Zahl für München. Da müßt Ihr Erich noch gewollt haben, und erst Augsburg, was soll das sein? 25 Prozent in der Nr. 5! Schämt Ihr sich denn nicht? Da ist ja Scheiss (wenn auch noch etwas möger), besser. Es hat doch wenigstens

ein nächstes Ziel war Frankfurt und das nahegelegene Offenbach.

Dort, in der alten Industriemetropole, wirst Du gute Bekannte antreffen, sogar ich mir im D-Jugendclub und den Tamys meiner Biarritz befindet in die Höhe. „In Frankreich steht sich mir mein Freund J. als Vorstand der Sozialen Freiheit denn bei Euch mit der Organisation?“ — „Nicht zu uns, mein Lieber.“ — „Dort beim „Golo“, da machen Sie uns zu schaffen.“ Die dortigen Robben wollen ernsten, aber nicht

Und die Beitragsbegleichung? Nur 122 Prozen männlich  
weibliche Mitglieder in der 5. Preisträgerstufe – das ist glaubhaft. Schau' Ich doch einmal Hamburg, Piama  
oder Stuttgart an. Was spricht, mir der Verdacht?  
Wie werden die Ting (don) hauen!, Ich zu bestimmen.  
Oftenschein, da möchte ich am liebsten meine Freiwilligen  
wegwerfen. Gehen die – sage und忘れre – nur 10 Prozent  
weibliche und überwältigt mein weibliches Mitglied in der Hochzeit?  
Hoffentlich sind dort reise Die Polizeikommissare, was soll denn das über  
die Ehe schreiben? Ich habe die große Zahl Wallengegen, die über  
in der Erste Stunde nicht nachholen kann. Ich Gott nachholen lehrt, das  
an der 13. Stelle mit dem Preisträgerstufe unter den preisgekrönten  
In Deutschland, das ist Wittgenstein.

stellen in Deutschland steht? — Offenbar waren meine Erörterungen in **Aula**; dort ist der Stand bei den männlichen Studenten in der 5. Klasse 62 Prozent, das ist die 5. Stelle. Wenn ich nicht bestreitige, so zeigt es doch, daß der Geist dort ein ganzes Jahr mit den Kolleginnen ist es nichts. Da wäre es gut zu wissen. Aber würdet einmal eine Studienkommission nach

innen, jöt würdet einmal eine Studentenkommission nachzuholen zu untersuchen den vorliegenden Fällen, nun ja, wie man höhere Beiträge zahlt.

Am Schlusse bedanke ich mich in das Freigieße Land, nach Westen. Dort sind die Kollegen wohl meistens in der 5. Reihe? — „Aber nein!“ — sagt der Bänker. Man sollte e. nade möglich halten, es ist dort nur ein Kollege, der in der fünften

Eine Farbenpräise

**Eine Ferientreise.**  
Wenn jemand eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Ich beschäftigte mich lange Zeit, wo ich die Ruhestunden meiner Ferien verbringen sollte und deshalb, eine Reise nach dem „Centralverbund der Schuhmacher“, d. h. seiner größeren Zahlsstellen in Deutsch-

Querst degliß ich mich an die Wofflram, und brachte Hamburg  
Wien innigster Beileid, viele Rollagen, für den Verlust, der Eud  
Königlich zu den bestreitbar. Wie sehr es jedem Krieger Organ  
Zur Verteilung der Kriegsgefangenen, und der Kriegsgefangenen  
D. J. war, haben beinhaltend die militärische Mitgliedschaft, in der 5. S.  
Reichsstrafe, 45 Prozent aller Mitglieder gehörten ihr an. Das läßt  
sich hören, Pfeilen, die sie sich auch nicht schlecht. — Die gute  
Mitteilung veranlaßte mich, in den anderen Orten nach derselben  
Richtung meine Blicke überwiesen zu lassen.

So landete ich in Wien; ein Rundgang durch die Mitglieds  
Sitz gezeigt, doch große Teile der Arbeiter den Weg zur Organis  
ation noch nicht zurückfinden haben, aber der alte Stamm ist

„Wieniel Mitglieder habt Ihr in der 5. Beitragsklasse?“ war meine Frage.

reichlich; ja! Woß! Es werde nicht verschwiegen, auf meiner Weise  
zu anderen Orten, das unsernen Kolleginen die Wege  
zu zeigen.

besser sein: es sind deren 20 Prozent Handelsmitteln verpflichtet.

In Berlin, wo ich mich durch das Gewimmel auf das Verbandsbureau rettete, fand ich die Verhältnisse erträglich. Hier männlicher Mitglieder in der 5. Beiratssitzung. Aber — aber die Kolleginnen — was ist dann mit denen? Ich finde ja keine in der 5. Sitzung. Die Kolleginnen fehlten. Ich schaute mich um und sah, daß sie alle im Hinterhof saßen.

in der 5. Klasse. Ihr, Berliner Kolleginnen, daß läßt ihr Euch gefallen, in der Hauptstadt läßt Ihr Euch von den Provinzleuten schwärmen!?

Born ging es über Dresden, Stöbnitz, Böhmis., Grün und wieder seitwärts nach Weizelsdorf und Burg. Er steht bei Euch in Dresden mit der Beiratssession Rr. 5 ?? — So ist nur 10,4 Procent männliche Re-

glied und zwei weibliche in dieser Klasse. Das ist vereinfacht. Im Zwölf-Brüder-Ort gar nur 7,4 Prozent! — Da weißt Du, Kollegen wir befinden uns auch in der 2. Cristklasse? Jawohl, das ist schon recht; aber seht Euch doch einmal Tatsachen an, das ist in der 3. Cristklasse und hat 15,9 Prozent männlicher Mitglieder.

5. Klasse und sogar 16 weibliche! In Erfurt, da wird es besser sein, da ist mein Freund M., der sorgt wohl, daß die Räte gleichmäßig sind. Da muß ich dann doch lieber gehen.

wird. — Ja, was ist denn das, liebe Kollegen —, nur 11,3 Prozent männliche und gar keine weiblichen Mitglieder in der 5. Bevölkerungsklasse? Ihr seid ja an 12. Stelle in Deutschland! Was

„Hausstraße“? „Ist jetzt ja an 12. Stelle in Deutschland! Nein, geht das nicht weiter! „Heran an die Massen!“ In Burg ganz 2,4 Prozent der Mitglieder in der 5. Beitragsklasse und in Weiters

„... und wenn sie Bissigkeit in der S. Genügsamkeit und in weibigen  
seit 7 Prozent und auch keine weiblichen! Da hört doch das Mund-  
epidem auf, da muß einmal gepfiffen werden und das gründlich.“

Ran beginn ich mich in das „Königreich“ Bayern. Von dort habe ich durch die drollige Telegraphie die Mitteilung erhalten, daß ein neuer Kreis „Berütergitter“ nicht an die richtige Weitrohrleitung hängen wollte. Ich suchte mit dem Kreis Verbindung, um ihm zu erklären, daß gern nur die Weitlage herumdröhnen. Kritisierten und nicht begleitet, daß geht leider nicht; was kann der Kreis nicht tun? Immerhin sind 22,7 % Männer in der 5. Klasse, aus der weiblichen Rettung können schon bis so langsam aus Überleben. Männer sind ich die Regel schrift; 15,5 Prozent in der 5. Klasse.



